

Bericht der Karolingischen Diplomatenausschussung der  
Monumenta Germaniae für das Jahr 1895/96.

Das abgelaufene Jahr lieferte eine wesentliche Vervollständigung der  
Sammlung der Materialien: Dr. Dopsch hat auf einer fast siebenmonatli-  
chen Reise (Ende März bis Mitte Oktober 1895) das Material in den Ar-  
chiven u. Bibliotheken Italiens - mit Ausschluss von Trient u. Venedig -  
bearbeitet. Um den Umfang dieses Arbeit von Karlsruhe aus, genügt es  
die Namen der Städte u. Orte aufzuführen, die bei dieser Reise zu kri-  
schen oder längeren Aufenthalt berührt wurden; es sind: Verona,  
Mantua, Parma, Reggio, Modena, Nonantola, Bologna, Ravenna,  
Lucca, Pisa, Volterra, Siena, Grosseto, Rom, Subiaco, Montecassino,  
Neapel, Benevent, Bene, Arcoli, S. Elpidio, Spolito, Orvieto, Florenz,  
Fiesole, Cremona, Piacenza, Sassona, Mantua, Reggio, Turin, Vercelli,  
Novara, S. Giulio d'Orta, Como, Mailand, Monza, Pavia, Lodi, Brescia,  
Bergamo. Es gelang bis auf ganz vereinzelte u. belanglose Ausnahmen  
auch in den kirchlichen (bischöflichen u. Kapitl-) Archiven Zutritt zu er-  
halten, wen auch gelegentlich recht unangenehme Schwierigkeiten gemacht  
wurden. Der Arbeitsplan habe ich bereits im Bericht des Vorjahres dar-  
gelegt: es handelte sich darum, in Mittel- u. Südtalien das gesamte  
Material aufzuarbeiten, um eine zweite Reise dorthin zu vermeiden,  
in Oberitalien das Material für die Deutschen Karolinger, für die sogen.  
italienischen Karolinger nur insoweit, als die Urkunden in Archiven  
vorliegen oder in einem Archiv nur vereinzelte Originale erhalten sind,  
sonst es nur zu verzeichnen. Diese Aufgabe ist auch voll durchgeführt  
worden. Unbekannte Urkunden haben sich verhältnismäßig nur wenige  
gefunden. Dagegen hat sich eine Fülle neuer u. besserer, vielfach auch  
bisher unbekannter originaler Überlieferungen ergeben, welche sehr gesicherte  
Feste u. öfter vollständiger Fassungen bieten. Da Photographieren  
in Italien zu teuer gekommen wäre, musste wieder facsimilirt wer-  
den. Ich gestatte mir die Berichte von Dr. Dopsch beizulegen.

Ein empfindlicher Verlust für die Ausschussung war es, dass Dr. Fugl  
als Professor nach Marburg berufen wurde. Es musste mir von beson-  
derem Wert sein diese ausgezeichneten u. nun mit dem Stoff vollstän-  
dig vertraute Arbeitskräfte im Verbands der Ausschussung <sup>nicht ganz zu verlieren.</sup> <sup>Fugl ist auch</sup> <sup>und</sup> <sup>publizieren.</sup>